

Fraktionsvorsitzender | Prof. Dr. Marc Piazolo
Stv. Fraktionsvorsitzende | Katrin Lauer
Stv. Fraktionsvorsitzender | Prof. Dr. Frank Kirchhoff

An den
Oberbürgermeister der Stadt Homburg
Herrn Michael Forster
Rathaus am Forum 5
66424 Homburg

Datum | 10.12.2024

Allgemeine Unterrichtungen

Stadtratssitzung am 19. Dezember 2024

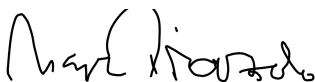
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Lieber Michael Forster,

im Namen der Fraktion Die Grünen bitten wir Sie, unter Unterrichtungen im öffentlichen Teil der Stadtratssitzung das Thema

Einführung von Touchdisplays als Tafelersatz an Homburger Grundschulen

auf die Tagesordnung am 19. Dezember 2024 zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen



Marc Piazolo

Katrin Lauer

cc Andreas Filler (Ortsratsmitglied Bruchhof)

Unterrichtung

Einführung von Touchdisplays als Tafelersatz an Homburger Grundschulen

Zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 wurden an den Homburger Grundschulen die dort vorhandenen, in Summe noch recht intakten, üblichen Kreidetafeln durch Touchdisplays ersetzt. Nach Informationen durch Elternngremien und Lehrer*innen haben wir uns selbst bei einem Vorort-Termin einen Eindruck von den Displays verschafft und mussten hierbei einige Mängel feststellen, welche im Weiteren ausgeführt werden.

Beim Vorort-Termin an der Grundschule in Bruchhof wurde uns das Kindermann Touchdisplay TD-1186² als vor Ort installierter Tafelersatz vorgestellt. Im Gegensatz zu professionellen Smartboards, welche über ein vollständiges Desktop-Betriebssystem verfügen, sind die installierten Displays lediglich mit einem Android-Betriebssystem ausgestattet, also quasi überdimensionierte Smartphones.

Dies zeigt sich auch in der starken Einschränkung der Software: Es kann nur eine Software primär geöffnet sein, übliche Office- oder Smartboard-Software ist gar nicht kompatibel, was den Einsatz im Grundschul-Unterricht stark einschränkt. Darüber hinaus hat sich die Tafelfläche auf weniger als ein Drittel der vorherigen Tafelfläche verkleinert: Es gibt keine Seitentafeln, keine Innen- und Außenflächen und auch insgesamt ist das Display kleiner als die vorherige innere Tafelfläche. Ein klassischer Unterricht, bei dem beispielsweise ein Dokument für alle Kinder angezeigt wird und an einem anderen gearbeitet, zum Beispiel etwas geschrieben wird, ist somit grundsätzlich nicht möglich. Diesen Punkt hat selbst der Hersteller erkannt und bietet daher ein Tafelgestell an, welches das Display um magnetische Whiteboards auf beiden Seiten erweitert, dieses wurde jedoch für Homburg nicht beschafft, sondern lediglich die alten, großen Tafeln durch die erheblich kleineren Displays ersetzt.

Dass es sich nicht um echte Smartboards oder andere interaktive Whiteboards handelt, merkt man auch am weiteren Softwareumfang und an der Integration mit anderer Hardware: Es ist den Lehrer*innen nicht möglich zuvor auf ihren Dienstgeräten vorbereitetes Material auf die das Display in kompatibler Form aufzuspielen, eine bi-direktionale Steuerung von iPad/Notebook und Display wird nicht unterstützt. Ebenso wird eine digitale Abbildung von Unterrichtsformen mit Magnetvorlagen/-formen vermisst. Lediglich über den auf dem System installierten Browser ist eine etwas interaktivere Nutzung der Geräte, also quasi an der angedachten Software vorbei, möglich. Für Software dieser Art fehlen jedoch die Freigaben und Lizenzen.

Überrascht hat uns die z.T. wenig sachgemäße Installation und Integration der Geräte:

- Spanngürte auf der Rückseite der Tafel, welche teilweise nicht ihre Position hält, sondern ungebremst nach unten rattert;
- Kabel, welche ohne Kabelschächte in Bögen durch den Raum liegen;
- WLAN-Konfigurationen, welche nicht einmal das mono-direktionale Screensharing über Techniken wie Apple AirPlay von iPads unterstützt.

Nach Aufführung der genannten Punkte bitten wir die Stadt Homburg zu diesem Sachverhalt Stellung zu beziehen und einen Umsetzungsplan zur Korrektur vorzulegen.

Grundsätzlich begrüßen wir eine Digitalisierung des Schulalltags, jedoch in einer Form, welche den Lehrbetrieb unterstützt und dessen Möglichkeiten erweitert. Um den Grundschulunterricht in Homburg voranzubringen, bitten wir um sachgerechte Lösungen für die angesprochenen Defizite.

In diesem Kontext bitten wir die Stadt Homburg außerdem - vorbereitend für das Schuljahr 2025/26 - Möglichkeiten zur WLAN-Versorgung der Container an der Grundschule Bruchhof zu prüfen, um ein angedachtes Arbeiten mit iPad-Klassensätzen zu ermöglichen.

Eventuell ist unser Eindruck aus Bruchhof für die anderen Grundschulstandorten relevant. Daher bitten wir sicherzustellen, ob auch dort Handlungsbedarf besteht.